

Gerolzhofen: Neues Profil mit Erlebniswelten

Von **Brigitte Vogt**

Kuscheliges Lesezelt, Platz zum Spielen und Toben, kindgerechte Präsentation der Medien – in der Stadtbibliothek Gerolzhofen (Landkreis Schweinfurt/Unterfranken, 6.600 Einwohner, 27.000 Medien) hat sich im vergangenen Jahr viel verändert. Die Kinder- und Jugendabteilung wurde vollkommen umstrukturiert und präsentiert sich im neuen Gewande.

Der Wunsch nach einer neuen Bestandspräsentation der Kindermedien und die räumliche Trennung von Kindern und Jugendlichen waren der Ausgangspunkt für ein Konzept zur Neugestaltung. Besonders bei Führungen für Schulklassen wurde die Unzulänglichkeit der bisherigen Kinderbuchsystematik offenbar. Es war nicht einfach, den Kindern begreiflich zu machen, was sich hinter der Zahlen-Buchstabenkombination auf dem Buchrücken verbirgt. Zudem war offensichtlich, dass sich Jugendliche lieber unter ihresgleichen zum Schmökern und Musik hören aufhalten, als neben kleinen Kindern und deren Müttern am Regal nach Lesestoff zu suchen. „Kinderwelt“ heißt jetzt das Reich für Kinder bis 12 Jahre, „Young World“ ein separater Raum (die ehemalige Phonothek) für Jugendliche ab 13 Jahre.

FOTOS: STADTBIBLIOTHEK GEROLZHOFFEN



Lektüre im Lesezelt

„Kinderwelt“

In der „Kinderwelt“ finden sich inzwischen verschiedene Erlebniswelten. Für die Kleinsten gibt es Rückzugsmöglichkeiten in Form eines Lesezelts, Orte zum entspannten Lesen, Möglichkeiten zum Spielen und zur Unterhaltung. Die Kinder sollen sich in der Bibliothek wohlfühlen und vorhandene Medien mit allen Sinnen begreifen können.

Im bunten Lesezelt blättern heute drei Mädchen, eng beieinander, im Bilderbuch „Mama Muh baut ein Baumhaus“. Mütter sitzen im Ohrensessel und lesen ihren kleinen Lieblingen aus „Lauras Stern“ vor. Auf einem bunten Leseteppich bauen zwei Jungs einen Turm aus Holzklötzchen, daneben spielen vier Grundschüler an einem runden Kindertisch das Dinosaurier-Memory, einige Ungestüme klettern auf die Sitzraupe. Auch Elternratgeber sind in den Kinderbereich integriert, damit Väter und Mütter Lektüre zur Hand haben und gleichzeitig ihre Kinder beim ausgelassenen Spielen im Auge behalten können.

Innovativ und kreativ: Gewinner des E.ON Kinderbibliothekspreis (Teil 1)

Erstmals wurde im März 2007 in Bayern der E.ON Kinderbibliothekspreis an zehn öffentliche Bibliotheken, darunter fünf in kommunaler Trägerschaft, verliehen. Wir baten deren Leiterinnen, besondere Aspekte ihrer Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit vorzustellen und Erfahrungen und Anregungen weiterzugeben.



**Blick in
die „Kinderwelt“**

Kommunikationsbereich und Spiele-PC

Ein Stück weiter im Innern der Bibliotheksräume gibt es einen von Regalen umschlossenen Platz, dessen Wände noch mit Dschungelmotiven bemalt werden. Er ist ausgestattet mit bequemen Sitzsäcken, dient als Kommunikationsbereich und bietet Raum, um technisches Geschick und kindlichen Bautrieb auszuleben. Auch Material für den Bau einer riesigen Kugelbahn liegt bereit. Hier ist auch der Ausgangspunkt für Kinderführungen, wie etwa einer Detektivführung, einer Fahrt mit der Bibliothekseisenbahn oder einem Bilderbuchkino. Bei größerem Platzbedarf ist es möglich, die Regale zu verschieben.

Am Spiele-PC können kleine Computer-Freaks einfache Spiele bedienen. Ein OPAC für Bestandsrecherchen und für die Verbindung ins World Wide Web ist in unmittelbarer Nähe, da schon Grundschüler den PC nutzen, um zum Beispiel nach den Titeln des „Magischen Baumhauses“ zu recherchieren.

Jedes Regal ist mit Non-Book-Trögen ausgestattet, in denen die entsprechenden Medien bereitstehen. Ein kindgerechtes Leitsystem weist den Weg zu den verschiedenen Themengebieten. Die Beschriftung mit bunten Buchstaben und Bildern wurde mit dem Farbdrucker selbst gefertigt.

Attraktive Wandgestaltung in der „Young World“



Bestandspräsentation nach Themenbereichen

„Young World“

„Young World“, ein separater quadratischer Raum (ca. 45 qm) mit vielen Fenstern, der mit dem zwei-stöckigen Bibliotheksbereich durch einen Torbogen verbunden ist, dient den Jugendlichen als Aufenthaltsort. Hier wird ihren Interessen und Bedürfnissen ein Forum geboten.

Die Einrichtung orientiert sich am Geschmack der Jugendlichen. Bunte Sessel und ein pffiffiges Sofa auf einem Blumenteppich laden zum Aufenthalt ein. Eine Kunstlehrerin hat mit ihren Schülern geeignete Motive für die Wandgestaltung ausgesucht und diese auf Keilrahmen gemalt. Gelbe Baustellenstrahler beleuchten den Medienmix in den Regalen. Ein Spiele-PC ist stets umlagert. Selbstverständlich steht auch hier ein PC zur Recherche vor Ort oder im Internet zur Verfügung.

Non-Books machen einen Großteil des Bestandes aus. Lernmaterialien für Schüler ab der 6. Jahrgangsstufe sowie Medien rund um die Berufswahl, Ausbildung und Studium sind ebenfalls hier zu finden. Die Erschließung und Aufstellung erfolgen in Form einer jugendspezifischen Systematik mit Begriffen in englischer Sprache, die sich dem Lebensgefühl und dem Jargon der Jugendlichen anpasst. Alle Medien zu einem Thema sind zusammen aufgestellt, egal ob Sachbuch oder Unterhaltung, egal ob DVD, CD oder CD-ROM.

Neue Systematik

Die Bibliotheksleiterin hat zusammen mit ihrem Team eine Systematik mit Begriffen entwickelt, die Kinder leicht verstehen können. Die Bestandsaufstellung erfolgt in zehn Themenbereichen: Lesen lernen, Freizeit, Der Mensch, Fantasiewelt, Kinderalltag, Spannung, Natur, Frühere Zeiten, Mehr wissen, Länder & Sprachen.

Jeder Bereich hat je nach Bestandsangebot verschiedene Untergruppen. Im Beispiel „Freizeit“ heißen diese u.a.: Singen & Spielen, Rätseln & Knobeln, Sport, Pferde & Reiten, Experimentieren, Zaubern. Unabhängig von der Art des Mediums stehen alle Titel unter dem jeweiligen Themengebiet.

Mainburg: Der Rotary Club als Sponsor

Von **Brigitte Berg**

Für die Stadtbibliothek Mainburg (Niederbayern, 15.000 Einwohner, 21.500 Medien) zählt Leseförderung zu den wichtigsten Aufgaben. So war es eine Sternstunde, als ihr vom Rotary-Club Mainburg-Hallertau eine Lesepatenschaft angeboten wurde, die im Januar 2005 startete.

Nach Ansicht von Rotary ist es wichtig, Kinder vom Bildschirm wegzulocken und ihnen zu helfen, die Freude am Lesen wiederzuentdecken. Außerdem möchte man mit dem Projekt einen Beitrag zur Eindämmung der allgemeinen Sprachverwilderung leisten. Für die Bibliothek ist die Patenschaft ein Gewinn, da der Bereich Vorlesen nunmehr in erforderlichem Umfang abgedeckt werden kann, was bisher wegen Personalmangels nicht möglich war.

Durch die Lesepatenschaft wird Kindern im Alter von 5 bis 10 Jahren regelmäßig Gelegenheit geboten, Lust am Lesen zu finden. Zweimal im Monat, nur durch eine kurze Sommerpause unterbrochen, wird an jedem 1. und 3. Donnerstag während der Öffnungszeiten in der Stadtbibliothek aus Neuerscheinungen im Bereich der Kinderliteratur vorgelesen. Nach der Veranstaltung darf aus der Zuhörerschaft das Kind, das als nächstes Geburtstag feiert, das Buch zum Weiterschmökern ausleihen. Zudem werden die kleinen Leserinnen und Leser auf das gut sortierte Medienangebot aufmerksam und neugierig gemacht und zum Bibliotheksbesuch animiert.

Werbemaßnahmen, wie der Eintrag in den Veranstaltungskalender auf der Homepage der Stadt, Hinweise in der Heimatzeitung, Auflage oder Aushang selbst erstellter Handzettel und kleiner Plakate in der Bibliothek, bei einzelnen Kindergartengruppen und Schulklassen, bewir-

ken, dass immer mehr Kinder an den Veranstaltungen teilnehmen. Ein Pressebericht mit Foto rundet die einzelnen Aktionen ab.

Die Auswahl der zum Vorlesen geeigneten Kinderliteratur erfolgt in Zusammenarbeit der Projektleiterin Renate Buchberger, den Vorlesepatinnen und der Bibliotheksleiterin anhand von Rezensionen in Fachzeitschriften. Wir freuen uns, dass nach der Vorlesestunde die Bücher in den Besitz der Bibliothek übergehen und die anfallenden Erwerbungskosten von Rotary getragen werden. Als Gegenleistung wird in jedes Buch ein Sponsorenvermerk gestempelt.

Angespornt durch den Erfolg dieses – bayernweit wohl einmaligen – Projekts, geht Rotary einen weiteren Schritt auf der Ebene Leseförderung. Alle Schulanfänger erhalten einen Gutschein für einen



**Vorlesepatin
Helene Tschacher
in Aktion.
Links stehend:
Bibliotheksleiterin
Brigitte Berg**

Bibliotheksausweis, mit dem sie ein Jahr kostenlos die Einrichtung nutzen dürfen. Begeisterung löste diese Idee auch bei den Rektoren der Schulen aus, als ihnen bei einer Informationsrunde in der Stadtbibliothek die Gutscheine für die ABC-Schützen ausgehändigt wurden. Für Kinder und Eltern soll dies zusätzlich ein „sanfter Anschlag“ sein, den Weg zum Buch leichter zu finden.

Naila:
Die Leselust wecken

Von Helga Stampf



Lesespaß am Bilderbuchtrog

Es ist unumstritten, wie wichtig Lesen und Vorlesen für Kinder sind, weil damit vor allem der kindliche Wortschatz erweitert, das Sprachverständnis aufgebaut, Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit geschult sowie die Fantasie und Kreativität angeregt werden. Diese Fähigkeiten zu fördern und entwickeln, ist das Ziel der Stadtbibliothek Naila (Landkreis Hof/Oberfranken, 8.300 Einwohner, 18.000 Medien), die ihren Schwerpunkt im Bereich Leseförderung für Kinder im Vorschul- und Grundschulalter setzt. Dies spiegelt sich sowohl beim Bestandsaufbau als auch bei der Veranstaltungsarbeit wider. Die Stadtbibliothek möchte bei möglichst vielen Kindern so früh wie möglich das Interesse am Buch wecken und erhalten.

Dass das Angebot gerne angenommen wird, zeigt sich in den Entleihzahlen, denn die Kindermedien werden am häufigsten umgesetzt. Mehr als die Hälfte der aktiven Leser sind Kinder. Allein im Jahre 2006 wurden für diese Zielgruppe 38 Veranstaltungen und Führungen durchgeführt, die von insgesamt 750 Teilnehmern besucht wurden. Um die Kinder zum Lesen zu animieren, bietet die Stadtbibliothek regelmäßig Autorenlesungen für Schulklassen, Erlebnis-Klassenführungen, Bilderbuchkinos, Vorlese- und Bastelstunden, Lesenächte, Bücherrallyes, Adventskalenderge-

schichten und die Aktion „Kostenlose Leserausweise für Erstklässler“ an.

Erlebnis-Klassenführungen

Bei den Klassenführungen steht das zwanglose Entdecken der Bibliothek im Vordergrund. Neben Multimedia-Rallyes, Bücher-Suchspielen, Bilderbuchkinos und Foto-Safaris ist die Piraten-Schatzsuche, eine spielerische Form der Ersteinführung in die Bibliothek, bei Schulklassen sehr beliebt: Das unbekannte Land „Bibliothekarien“ wird mit all seinen Schätzen entdeckt, erobert und geplündert. Hierzu wird ein virtuelles Schiff aufgebaut, die Schüler als Piraten verkleidet und Requisiten verteilt. Nachdem der Schatzplan aufgerollt ist, um Reiseroute mit Ziel zu beschreiben, werden die Anker gelichtet, die Segel gesetzt und die Piraten stechen in See. Feindliche Schiffe werden geentert und mit Fernrohren nach Land Ausschau gehalten. Und endlich, nachdem es „Land in Sicht!“ heißt, können die Anker geworfen werden. Vorsichtig schleichen sich die Piraten auf die unerforschte



Recherche am OPAC

Insel, denn Menschenfresser oder Raubtiere werden schon von weitem gesichtet. Mit ihrer Beute (Südfrüchte und Schoko-Goldtaler sowie Bücher, die anhand von Suchkärtchen gefunden werden müssen) kommen die Piraten wieder an Bord und treten die Heimreise an.

Beliebt ist auch die „Bibliotheksgalaxis“, eine virtuelle Reise, bei der die Schüler als „Außerirdische“ im Auftrag ihres Heimatplaneten auf die Erde (Bibliothek) geschickt werden, um verschiedene Bereiche dieses „Planeten“ zu erforschen. Damit die „Außerirdischen“ effektiver an ihr Ziel kommen, benutzen sie zunächst das elektronische Welt-

raumregister (Web-OPAC). Dann haben sie Gelegenheit, die Antworten auf die gestellten Fragen zu recherchieren und die entsprechenden Beweismittel zu beschaffen.

Lesenächte

In Zusammenarbeit mit Naikj e.V., einem Verein, der Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche anbietet, wird alljährlich für die Schüler aus den dritten Klassen eine Lesenacht unter wechselndem Motto durchgeführt. Im Mittelpunkt standen bisher eine Medien-Rallye, Spiele ohne Grenzen mit den bekannten Spielen „1, 2 oder 3“, „Montagsmaler“ und „Fehlerteufel“, eine Lesung mit einem bekannten Märchenerzähler und eine musikalische Lesenacht, bei der die Kinder mit Orffschen und Percussion-Instrumenten die Stadtbibliothek ins Beben brachten. Jedesmal um Mitternacht erscheint mit lautem Gepolter ein Gespenst, um den Kindern einen Schrecken einzujagen, bevor diese mit ihren Taschenlampen und einem Buch in ihren Schlafsäcken verschwinden. Alle Lesenächte klingen mit einem gemeinsamen Frühstück fröhlich aus.

Autorenlesungen

Für Schulklassen finden jährlich Autorenlesungen entweder direkt in der Stadtbibliothek oder in der Schule selbst statt. Eingeladen waren bisher unter anderem Anne Maar, Arnulf Zitelmann, Andreas Fischer-Nagel, Andreas Schlüter, Marliese Arold, Ulli Schubert, Dimiter Inkiow und Maud Weigel. Die Lesungen werden frühzeitig geplant: Die Eltern informieren wir per Elternbrief über den Ablauf der Lesung und weisen gleichzeitig auf das Angebot der Stadtbibliothek hin. Die Bücher des betreffenden Autors nehmen wir in den Bestand auf. Nach jeder Lesung veröffentlichen wir einen Artikel mit Foto in der Presse.

Kostenlose Leserausweise

Alle Erstklässler werden zum Schuljahresanfang in ihren Klassen besucht, um ihnen einen Gutschein für einen kostenlosen Leserausweis zu überreichen. Dies ist eine gute Gelegenheit, Medienlisten zu verteilen und eine Kiste voller Medien mitzubringen. Die Schüler werden zusammen mit ihren Eltern zum Stöbern und Ausleihen in die Stadtbibliothek eingeladen.

Eltern-Kind-Programm

Da das spätere Leseverhalten bereits wesentlich im frühen Kindesalter entwickelt wird, startete die Stadtbibliothek die neue Veranstaltungsreihe „Mit Büchern aufwachsen“. Dies ist ein Eltern-Kind-Programm, das sich an Eltern mit Kleinkindern richtet. Die Eltern sollen zum Vorlesen ermutigt und gleichzeitig motiviert werden, zusammen mit ihren Kindern die Bibliothek zu besuchen, um sich mit deren Angeboten vertraut zu machen. Inhalt des Programms sind Vorlesen, Reime, Fingerspiele und Lieder.



Kooperation mit den Schulen

Für ihre besonderen Leistungen bei der Unterstützung der Schulen in den Bereichen Leseförderung und Bibliotheksarbeit wurde die Stadtbibliothek im Jahr 2006 mit dem Gütesiegel „Bibliotheken – Partner der Schulen“ ausgezeichnet. Das Gütesiegel wurde erstmalig durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus und das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst an ausgewählte bayerische Bibliotheken verliehen.

Musikalische Lesenacht

Ausblick: Im nächsten Heft werden die Stadtbibliothek Unterschleißheim und die Gemeindebücherei Tacherting vorgestellt.